

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Russen-Invasion in Czernowitz

Am 2. September 1914 rückten die Russen in Czernowitz ein.

Wo liegt diese Stadt, und was bedeutet sie in den Wechselfällen des Völkerringens von heute?

Kriegsberichte sind wirkungsvoller als geographische Lehrstunden in Volks- und Mittelschulen. Jeder zeitunglesende Mitteleuropäer weiß nun, wo Czernowitz liegt. Er weiß auch schon, daß diese Stadt mehr als ein Jahr lang den Angelpunkt einer langen Front bildete, die durch den wuchtigen Vormarsch der Mittelmächte im Sommer 1915 ihre kontabe Form verloren hat und vor der Offensivde Brusiloffs von Riga bis an die knapp hinter Czernowitz befindliche Dreistaatenecke fast geradlinig verlief.

Auch diese Stadt reklamierte Rußland für sich. Sie liege in Nordrußland und sei eine russische Stadt. Dieser Fiktion opferten die Russen im Herbst 1914 die vernünftigste Strategie und rückten in eine Stadt ein, welche ihre Front auseinanderzog und ihren Truppen keinen Stützpunkt bot. Städte und Dörfer besetzen, „erobern“ scheint aber der Schlachtruf des russischen Millionenheeres gewesen zu sein, und so